An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

Die Linke im Münchner Stadtrat

München, 29. November 2024

Antrag

München initiiert den Beginn einer Städtepartnerschaft mit Ramallah

Der Oberbürgermeister wird gebeten, bezüglich der Aufnahme städtepartnerschaftlicher Gespräche in Kontakt mit der Stadtverwaltung von Ramallah zu treten. Ziel soll der Abschluss eines Partnerschaftsvertrages sein. Als Beispiel kann die bereits bestehende Städtepartnerschaft zwischen Bordeaux und Ramallah dienen.

Begründung

Aus der Historie Deutschlands leitet sich unsere Verpflichtung ab, uns bei jeglicher Art von bewaffneten Konflikten für eine friedliche Lösung einzusetzen und uns gegen jeden Krieg zu positionieren. Nicht zuletzt deswegen ist unser Oberbürgermeister Mitglied der „Mayors for peace" und sollte sich auch in den Konflikten im Nahen und Mittlerem Osten in diesem Sinne engagieren, z.B. die Rückkehr zu Verhandlungen und die mittelfristige Umsetzung der 2-Staaten-Lösung einfordern. Angesichts von zehntausenden Toten, darunter mindestens 15.000 Kindern und einer komplett zerstörten Infrastruktur braucht es dringend internationale Initiativen zur Beendigung des Leids der Zivilbevölkerung, sowohl auf palästinensischer als auch israelischer Seite.
Glaubwürdig werden friedensstiftende Initiativen von unserer Seite jedoch erst durch die Bereitschaft, sich mit beiden Seiten der Konfliktregion auszutauschen. Da die zivile Infrastruktur im Gaza-Streifen zu über 60% zerstört wurde[1], gibt es de facto keine Möglichkeit, eine Städtepartnerschaft mit einer Stadt im Gazastreifen aufzubauen. Das im Westjordanland liegende Ramallah dagegen hat eine hochklassige Universität und ein diverses kulturelles Leben – zwei Grundvoraussetzungen für einen Austausch auf der Ebene der Zivilgesellschaften. Unsere Partnerstadt Bordeaux pflegt seit vielen Jahren eine intensive Städtepartnerschaft zu Ramallah. Sie berichten, dass diese, neben der mit München, die aktivste Partnerschaft im Rahmen ihrer internationalen Beziehungen ist.

Eine Städtepartnerschaft mit Ramallah würde auch die Perspektive der palästinensischen Zivilbevölkerung sichtbar machen und sie könnte die Basis für ein besseres Verständnis des Konfliktes, wie auch ein Beitrag zu seiner – langfristigen – Lösung sein. Zugleich würde eine solche

[1] https://www.bbc.com/news/world-middle-east-68006607 (aufgerufen am 27.11.2024)

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Städtepartnerschaft einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Antisemitismus leisten können. Ein konstruktiver Dialog mit verschiedenen Beteiligten des Konfliktes im Nahen Osten und ein daraus resultierendes Ringen um friedliche Lösungen aus der Perspektive des Miteinanders können menschenrechtsfeindliche Bestrebungen auf beiden Seiten zurückdrängen. Sie wäre auch ein Signal an die Münchner Stadtgesellschaft, dass die Landeshauptstadt sich IMMER für Diversität, Akzeptanz und ein friedliches Zusammenleben positioniert, unabhängig von den jeweils an der Macht befindlichen Konfliktparteien.

Initiative:
Stadtrat Thomas Lechner
Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München